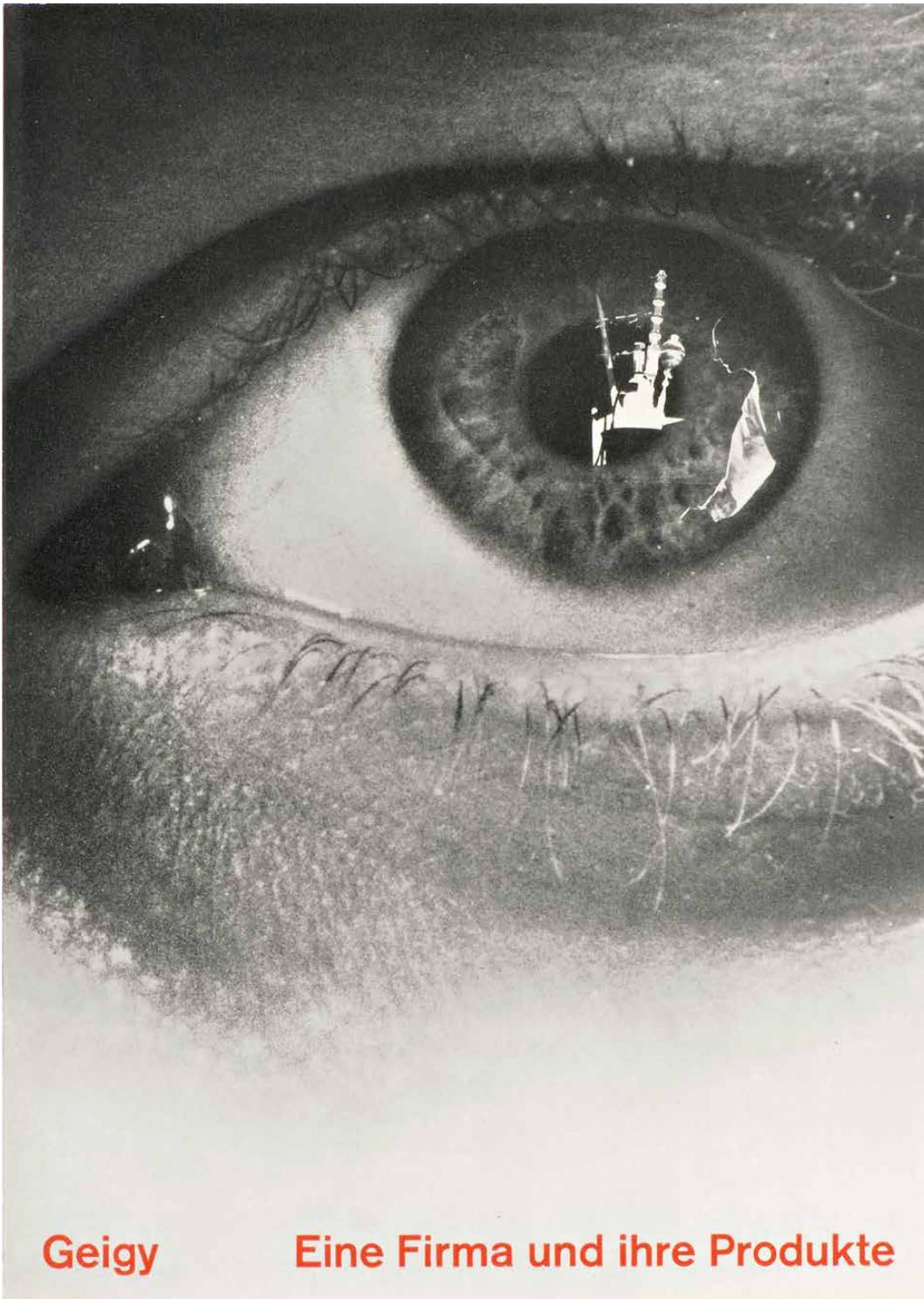


Corporate Diversity – Schweizer Grafik und Werbung für Geigy 1940–1970



Das Atelier der ehemaligen J. R. Geigy AG, die sogenannte «Geigy-Propaganda», war ein exemplarisches Beispiel einer firmeninternen Werbeabteilung, deren Kreationen durch ihre Konsequenz, Eigenständigkeit und durch ihr hohes grafisches Niveau weltberühmt geworden sind. Sie spielten auch bei der internationalen Verbreitung des Swiss Style nach dem zweiten Weltkrieg eine wichtige Rolle, namentlich in den USA. Zudem trugen sie zur weiteren Entwicklung des Konzeptes von Corporate Identity bei. Nicht zufällig wurde der Name Geigy im Kontext der Unternehmenskommunikation in einem Atemzug mit jenem von Olivetti, Braun oder IBM genannt. Im Blickfeld der Forschung stand der Zeitraum von der Gründung der «Geigy-Propaganda» (1941) bis zur Fusion des Geigy-Konzerns mit der Firma CIBA (1970). Es waren prosperierende Jahre, in denen der Werbeaufwand dem steigenden Umsatz des Chemiekonzerns folgte. Trotz der Diversität der Aufgaben und Medien (Print, Verpackung, Messe, Film) sowie der internationalen Klientel, strebte die Werbeleitung einen einheitlichen Auftritt, den sog. «Geigy-Stil», an. Der zeichnete sich jedoch nicht durch Uniformität, sondern durch eine flexible Einheitlichkeit aus. Bei Geigy gab es keine Gestaltungsrichtlinien, jedoch eine geschickte Personalpolitik. Die hier angestellten Kreativen waren mehrheitlich Absolventen der Allgemeinen Gewerbeschule Basel. Sie vertraten eine ähnliche Auffassung von Gestaltung und die Überzeugung «Good Design = Good Business».

Finanzierung: Schweizerischer Nationalfonds SNF
Laufzeit: 1.5.2006 - 31.5.2008
Forschendes Institut: ZHdK, Institute for Cultural Studies in the Arts ICS

Projektleitung:
Dr. des Andres Janser, Kurator Museum für Gestaltung

Mitarbeitende:
Barbara Junod, Kuratorin Grafiksammlung
Karin Gimmi, Kunsthistorikerin
Dr. des Yvonne Zimmermann, Filmhistorikerin

Vorprojekt:
Andres Janser und Barbara Junod, Juni 2004 bis September 2005
Mit einer Anschubfinanzierung des Institute for Cultural Studies in the Arts ICS

Kooperationen:
Museum für Gestaltung Zürich, Christian Brändle
Novartis Firmenarchiv, Basel, Dr. Walter Dettwiler
Rochester Institute of Technology, Prof. R. Roger Remington

Ausstellung im Museum für Gestaltung Zürich:
Good Design, Good Business – Schweizer Grafik und Werbung für Geigy 1940-1970,
4. Februar - 24. Mai 2009

Wanderausstellung:
Lieu du Design, Paris: Good design = Good business, 8. Okt. 2010 - 8. Jan. 2011

Publikationen:
Andres Janser, Barbara Junod (Hg.), Corporate Diversity - Schweizer Grafik und Werbung für Geigy
1940-1970, Zürich: Museum für Gestaltung Zürich, Lars Müller Publishers, 2009 (D/E)

Karin Gimmi, „Geigy-Grafik in den USA“, in: Christian Brändle et al. (Hg.), 100 Jahre Schweizer Gra-
fik, Zürich: Museum für Gestaltung Zürich, Lars Müller Publishers, 2014 (D/E)

Yvonne Zimmermann, „Training and Entertaining Consumers: Travelling Corporate Film Shows in
Switzerland“, in: Martin Loiperdinger (ed.), Travelling Cinema in Europe: Sources and Perspectives,
Frankfurt am Main, 2008, S. 169-179.